



## COMRADES IN DREAMS – LEINWANDFIEBER

*Produktion:* Flying Moon Filmproduktion, Helge Albers, Roshanak Behesht Nedjad, Konstantin Kröning, , Deutschland 2006; *Regie und Buch:* Uli Gaulke; *Kamera:* Axel Schnepapat; *Schnitt:* Andrew Bird; *Musik:* Mark Orton; mit Anup Jagdale, Han Yong-Sil, Lassane Badiel, Penny Tefertiller; *Format:* 35mm, Farbe, 94 Min., OmU.; *Verleih:* Flying Moon Filmverleih, Seestraße 96, 13353 Berlin, Tel.: +49/30/322 9718-0, Fax: +49/30/322 9718-11, E-Mail: info@flyingmoon.com, <http://www.flyingmoon.com>; *Preise:* Prädikat besonders wertvoll der FBW; *Kinostart:* 03.01.2008

Anup ist mit drei Lastwagen in der indischen Provinz Maharashtra unterwegs, um in seinem Kinozelt Bollywood-Epen vorzuführen. Die Nordkoreanerin Han Yong-Sil macht im Veranstaltungssaal der Kooperative von Chongsan-Ri Kino für die Landarbeiter. Lassane, Luc und Zakaria betreiben ein Open-Air-Kino am Rande von Ouagadougou, der Hauptstadt von Burkina Faso. Und Penny, die Rentnerin, sorgt mit ihrem Kleinkino für ein wenig Unterhaltung im gottverlassenen Big Piney, irgendwo im US-Staat Wyoming. – Der Dokumentarfilm von Uli Gaulke erzählt vom Kinoenthusiasmus jenseits der Multiplexe, in Gegenden, in denen Filmvorführungen noch ein Ereignis sind.

Diese Episoden verbindet die Leidenschaft ihrer Protagonisten für die Traummaschine Kino. Alle sind für alles zuständig, vor der Beschaffung der Filme bis zur Werbung, dem Kartenverkauf, Penny auch noch für die Popcornproduktion. Und die Liebesnöte auf

der Leinwand scheinen sich bisweilen ins wirkliche Leben hinein zu verlängern: Der studierte Betriebswirt Anup darf nicht aus Liebe heiraten, sondern muss sich eine Frau suchen lassen. Die nordkoreanischen Propagandafilme erzählen von ähnlich ritualisierter Partnerfindung, während die parteitreue Han Yong-Sil von spionierenden Filmhelden träumt. Und die drei Cineasten aus Burkina Faso verbringen, zum Leidwesen und unter dem Protest ihrer Frauen, mehr Zeit in ihrem Kino als zu Hause.

Eine kunstvolle Montage und die profilierten Portraits der Protagonisten machen dieses Filmpatchwork zu einer ebenso faszinierenden wie unterhaltsamen Dokumentation, Über das Kino hinaus öffnet sie den Blick auf kulturelle Kontexte, auf unterschiedliche Milieus und Lebensformen, die gerade im Kontrast ihre Vielfalt offenbaren. Dabei zeigt sich, wie das Kino, noch in seinen trivialsten Formen, Anlass gibt, über das eigene Leben zu nachzudenken.





### *Bio-Filmographie:*

1968 in Schwerin geboren, studierte Uli Gaulke 1989-1995 Physik, Informatik und Theaterwissenschaften in Berlin, anschließend an der HFF Potsdam. 1992-1997 arbeitete er als Filmvorführer und eröffnete 1994 mit Freunden das Kino „Balasz“. Nach verschiedenen dokumentarischen Kurzfilmen erhielt er 2001 für seinen Abschlussfilm *HAVANNA, MI AMOR* (2000) den Deutschen Filmpreis. In Co-Regie mit Jeannette Eggert entstand 2002 *HEIRATE MICH*. „Ich wollte eine

Reise in die hintersten Ecken der Welt antreten, um Kinomacher zu finden, die sich um Filme und Zuschauer gleichermaßen kümmern, und deren Kinos Lebensraum und sozialer Meeting Point sind. (...) Der Gedanke, mit einer filmischen Weltreise den virtuellen Dialog völlig gegensätzlicher Welten zu ermöglichen, faszinierte mich. Zu erfahren, dass sich diese Welten vielleicht trotz aller scheinbar unüberbrückbaren globalen Gegensätze näher sind, als man denkt, hat mich sehr ermutigt.“ (Uli Gaulke)

Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die acht Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute über 600 Spiel- und lange Dokumentarfilme als *Filme des Monats* ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlaggebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet abgerufen werden kann ([www.filmdesmonats.de](http://www.filmdesmonats.de)).

Januar 2007

Verantwortlich:  
Werner Schneider-Quindeau  
Vorsitzender der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen ([www.epd-film.de](http://www.epd-film.de)).



EZEF – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika ([www.ezef.de](http://www.ezef.de)).



INTERFILM – Internationale kirchliche Filmorganisation. Mitgliederverband für Institutionen und Einzelpersonen, die sich im Dialog von Kino und Kirche engagieren, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals ([www.inter-film.org](http://www.inter-film.org)).



Filmkulturelles Zentrum im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen, Kooperationen, darunter exemplarisch die Veranstaltungs- und Buchreihe „Arnoldshainer Filmgespräche“ ([www.gep.de/596.php](http://www.gep.de/596.php)).